

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	Biodiversität und Ökologie
Zielland/ Stadt	Schweden
Gastinstitution	Umeå Universität
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	01/2016 bis 06/2016

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ins Ausland wollte ich immer schon einmal im Laufe meines Studiums und im Master bot sich für mich die letzte Möglichkeit über Erasmus+ an einer Partneruniversität zu für ein Semester zu studieren. Mein Englisch verbessern, ein anderes Land besser kennenlernen und die Lust auf Abenteuer stillen. Anfangs schwankte ich noch zwischen der Uni in Schweden und Rumänien. Beide Länder haben ihren Reiz, jedoch einmal so weit im Norden zu leben, reizte mich dann doch mehr. Auch hatte ich schon Grundkenntnisse in der schwedischen Sprache und der Bewerbungsablauf an der Umeå Universität gestaltete sich deutlich einfacher. Sehr positiv ist, dass man als Erasmusstudent auch gleich eine Wohnung über das International Housing Office zugesichert bekam. Ausschlaggebend war auch, dass ich mir schon ein Jahr im voraus alle Kurse online anschauen konnte um zu sehen, ob sie zu mir passen und anrechenbar sind. Die Universität bietet auf dem Gebiet der Ökologie sehr viele interessante Kurse. Schweden ist bekannt für ein gutes Studiensystem und die Umeå Universität wurde auf Platz 1 für die zufriedensten Austauschstudenten gewählt. Diese Zufriedenheit trifft definitiv auch auf mich zu.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten?

(Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Vorbereitungen für Umeå gestalten sich relativ einfach. Es sollte sich rechtzeitig, ungefähr ein Jahr vorher beim Fachkoordinator mit entsprechenden Kurswünschen beworben werden. Wenn alles gut geht, wird man von diesem auch nominiert und der restliche Bewerbungsablauf gestaltet sich ebenfalls sehr einfach. Später wird man per Mail von der Universität Umeå aufgerufen, Kurse zu wählen und muss verschiedene Nachweise einreichen, um eventuelle Grundlagen usw. nachzuweisen. Ein Englischnachweis ist von Studenten von Partneruniversitäten, wie auf der Homepage der Universität vermerkt, nicht erforderlich. Für ein Studentenzimmer wird man vom Koordinatoren gleich mit angemeldet und dieses kann man sich nach einer Vorabzahlung von 8000 SEK im Internet aussuchen. Der Mietpreis und Grundriss hilft bei der Entscheidung. Um günstige Preise zu ergattern, sollte auch die An- und Abreise möglichst frühzeitig organisiert werden. Ich persönlich bin mit dem Zug an- und abgereist, was mit Bahncard 25 kombiniert mit Europa Spezial auch die günstigste aber längste Möglichkeit darstellt. Manche reisten auch mit dem Fahrrad an und/oder ab. Ansonsten sollte man sich natürlich rechtzeitig Auslandsbafög beim zuständigen Amt (für Schweden: Rostock) beantragen.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Ich habe in dem Semester zwei Kurse á 15 ECTS absolviert. Der erste Kurs, Analyses of Environmental Changes, gestaltete sich recht intensiv aber sehr interessant. In der zweiten Woche fuhren wir gleich auf einen See hinaus, um in eisiger Kälte Löcher in das Eis zu bohren und Seesedimente zu beproben. Diese untersuchten wir später um Erkenntnisse auf Geschichte und aktuelle Einflüsse des Sees zu erlangen. Dieser Kurs bestand aus Vorlesungen, Seminaren, einer Gruppenarbeit und einem abschließendem home exam. Die Gruppenarbeit und das Anfertigen des home exams gestaltete sich sehr angenehm, auch durch das hohe Engagement der Lehrenden. Durch diesen Kurs habe ich meine Fertigkeiten im Lesen und Anfertigen von wissenschaftlichen Texten stark verbessert. Der zweite Kurs, Ecosystem Management, war ebenfalls sehr interessant und ist sehr empfehlenswert. In diesem Kurs wurde durch Vorlesungen und Seminaren ökologisches Wissen vertieft. Wir diskutierten viele Fallbeispiele. Der theoretische Teil wurde mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen, für die man in Schweden sieben Stunden Zeit hatte. Der zweite Teil des Moduls bestand aus einer Gruppenarbeit, in der wir über ein selbst gewähltes Thema im Naturschutzmanagement schreiben konnten. Das Modul schloss mit vier Tagesexkursionen ab. In diesem Modul habe ich mein Wissen vor allem über Schwedens Natur vertiefen können, auch lernten wir viel über Umweltprobleme im Land und wie diese angegangen werden. Die Infrastruktur der Universität ist ausgezeichnet, auch bekommt man als Student des EMG (Ecologi, Miljö, Geovetenskap) Departments eine 500 SEK Gutschrift für die Karte, welche man zum Drucken nutzen kann. Umeå Universität ist eine junge und modern ausgestattete Hochschule. Natürlich konnte ich während der Winterzeit auch meine Langlaufskifähigkeiten verbessern.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Arbeitssprache an der Uni ist Englisch. So gut wie jeder spricht englisch und man kann sich damit sehr gut verständigen, auch mit älteren Menschen. Ich denke, der deutsche Durchschnittsstudent dürfte keine Probleme haben, schon nach einigen Tagen wird man deutlich flüssiger in der Kommunikation und das Studieren in Englisch erweitert deutlich das Vokabular. Natürlich ist es sehr hoch angesehen, wenn man die Landessprache spricht oder zumindest Grundkenntnisse besitzt. Es ist auch sehr hilfreich um mit Einheimischen in Kontakt zu kommen. Wenn man sich lokal irgendwo einbringen möchte, z.B. bei Greenpeace oder Naturskyddsforeningarn ist es auch sehr hilfreich. Es passiert auch des Öfteren, dass man auf Schwedisch angesprochen wird und es wäre doch schade wenn man immer mit "Sorry, English?" antworten müsste. Deshalb kann ich auch jedem, der die Sprache lernen möchte das Tandemprojekt ans Herz legen, das in Umeå deutschen und französischen Studenten angeboten wird. Man entscheidet selbstständig, wie oft und wann man sich trifft und auch über welche Themen man sich unterhält. Dadurch konnte ich mein Schwedisch schon sehr verbessern. Wer nicht Schwedisch lernen möchte, kommt mit Englisch wunderbar zurecht. Nur: Englisch verbessert man automatisch hier, für Schwedisch muss man etwas tun. Interessierten steht auch der Kurs "Swedish for International Students I & II" für Anfänger und Fortgeschrittene zur Verfügung, den ich aus Zeitgründen allerdings nicht belegt habe.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Die Zeit im Nachhinein verging viel zu schnell und es ist schon etwas schade, jetzt wo der Sommer da ist, Umeå wieder verlassen zu müssen. Meine Erwartungen wurden mehr als erfüllt und eine der wichtigsten Erkenntnisse für mich ist wahrscheinlich, dass alles leichter oder weniger kompliziert ist, als es anfangs scheint. Das Einleben an der neuen Universität, das Kennenlernen neuer Menschen, Studieren auf Englisch. Alles war am Ende überhaupt kein Problem, deshalb empfehle ich jedem solche Schritte zu wagen um Neues im Leben dazuzulernen. Der Alltag vor Ort war innerhalb der Woche beeinflusst von Arbeiten für die Universität, das Wochenende war dafür frei. Es ist erstaunlich, wie das schwedische Studiensystem den Arbeitsaufwand auch über das Semester verteilt, so dass man gar nicht in die Versuchung kommt, alles erst am Ende zu machen. Das Studieren im Ausland hat sich auch positiv auf das Selbstvertrauen ausgewirkt, da diverse Hürden, gerade sprachliche, überwunden worden sind. Dadurch öffnen sich neue Wege für die berufliche Zukunft, wie z.B: arbeiten im Ausland, etc. Abseits der Uni waren für mich die prägendsten Erlebnisse eine Tour mit meinen Kommilitonen aus Schweden, Brasilien und Mexiko nach Nordschweden und auf die Lofoten in Norwegen. Als im Juni die Uni vorbei war, nutzte ich die Möglichkeit mein Zimmer bis Ende Juni kostenlos zu verlängern um noch Zeit für eine längere Wanderung zu haben. Diese absolvierte ich auf dem südlichen Kungleden für zwei Wochen und nutzte diese Möglichkeit um Schweden "Hejdå" zu sagen. Danach ging es wieder ganz langsam mit dem Zug in Richtung Deutschland. Tack så mycket, Umeå!

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich habe das Frühlingsemester gewählt und es war definitiv die richtige Wahl, wer im Herbstsemester anfängt sollte besser gleich ein Jahr bleiben. Nach einem halben Jahr hat man sich erst richtig eingewöhnt und dann muss man leider schon wieder weg. Wenn ihr verlängern wollt, kümmert euch rechtzeitig, ich war leider zu spät dran und die Deadline an der Universität Umeå war schon vorbei. Wenn ihr könnt, bringt Grundkenntnisse in der Sprache mit. Diese sind immer von Vorteil und ihr könnt diese im Tandemkurs mit einem Muttersprachler weiter verbessern. Meldet euch für das Buddy Programm an, es ist gerade am Anfang die beste Möglichkeit Leute kennenzulernen, macht Spaß und scheint in seiner Umsetzung an der Uni auch einzigartig zu sein. Ich habe meine Langlaufskier aus Deutschland mitgebracht, das war eigentlich unnötig, wie sich später herausstellte. In Umeå gibt es mehrere Second Hand Läden, die unfassbar günstig sind (nicht für schwedische, sondern für deutsche Verhältnisse). So habe ich mir z.B. Schlittschuhe für 35 SEK kaufen können oder auch Wanderschuhe. Skier hätte es auch gegeben. Kauft euch ein Fahrrad am besten in der ersten Woche, man braucht es wirklich. Wenn möglich, von anderen Studenten, die gerade Umeå verlassen wollen, diese sind meist am günstigsten zu haben. Dafür gibt es auch im größten sozialen Netzwerk die Gruppen "Erasmus Umeå 2016-2017" und "Umeå International Bike Market". Zu guter Letzt: Nutzt die einmalige Chance Nordlichter zu sehen!

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.